

Naturchronik für den Monat August 1916

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1916)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der verflossene Juli brachte uns somit nur in beschränktem Maße das langersehnte trockene, warme Sommerwetter; im Gegenteil war er ein ungewöhnlich trüber, regnerischer Monat mit starker Bewölkung und kurzer Sonnenscheindauer. Demnach konnten wir uns selten über allzu große Hitze beklagen; stieg die Temperatur doch nur an vier Tagen über 20 Grad Celsius und am 31., dem wärmsten Tage des Monats, notierte Bevers eine Maximaltemperatur von 22,8 Grad Celsius. Trotz der vielen Regentage blieb die Niederschlagssumme des Monats um ein Beträchtliches hinter derjenigen eines normalen „Heumonats“ zurück, da mit wenigen Ausnahmen die Tagesmengen des Niederschlags nur minim waren. Wie überhaupt in kühlen, nassen Sommern, traten auch im vergangenen Juli nur sehr wenige starke, länger andauernde Gewitter auf und an zwei einzigen Tagen erglänzten unsere Bergspitzen bis zu den obersten Alpweiden herunter in leichtem Neuschneegewande. — Juli 17. In den untern Gemeinden des Oberengadins hat man mit dem Heuen begonnen, indessen im oberen Teil des Tales die Heuernte erst am 24. ihren Anfang nahm. Der Heuertrag ist im ganzen Tale sowohl quantitativ als qualitativ sehr gut ausgefallen. Juli 31. Mittlere Schneegrenze 2550 m.

Naturchronik für den Monat August 1916.

Von C. Coaz.

1.—31. Witterung in Chur: Das prächtige Wetter, das sich mit dem 30. Juli eingestellt hatte, hielt nahezu zwei Wochen lang an. Auch an sommerlicher Wärme ließ es besonders die erste Augustwoche nicht fehlen. Am 3. mittags registrierte die meteorologische Station in Chur 27,0 Grad Celsius. Am 10. nahm die Schönwetterperiode ihr Ende. Es fiel nachmittags ein kräftiger, für die Vegetation wohltuender Regen. Bis Ende des Monats folgte dann ein unbeständiges Wetter mit häufigen Niederschlägen. Starker Föhndruck herrschte hauptsächlich vom 13.—18. Am 17. gegen Abend entlud sich über dem Churer Rheintal und Plessurgebiet ein äußerst heftiges Gewitter, das bis 10 Uhr nachts andauerte. Die Stadt und deren Umgebung wurden von demselben nicht stark berührt und die Regengüsse blieben daselbst mäßig. In Lünen fuhren zwei aufeinanderfolgende Blitze in die Leitung des dortigen städtischen Elektrizitätswerkes, was eine kleinere Verkehrsstörung bei der Chur-Arosa-Bahn zur Folge hatte. In Castiel schlug der Blitz in einen Stall, verursachte jedoch nur unbedeutenden Schaden. Nach diesem Gewitter trat eine Abkühlung ein, und am 19. morgens waren die Berge bis zirka 2200 m ü. M. herunter angeschneit. Am 21. morgens hatte man in Chur den tiefsten Thermometerstand dieses Monats: die meteorologische Station registrierte 9,4 Grad Celsius. Die beiden letzten Augusttage waren äußerst un-

freundliche Regentage, und in den Bergen schneite es am 31. bis nach Arosa herunter.

Aus dem Oberengadin berichtet Herr A. Flugi Die erste größere Schönwetter- und Hitzeperiode dieses Sommers, die sich in den letzten Tagen des vorigen Monats eingestellt hatte, hielt bis zum 9. August an. Nahezu zwei Wochen lang strahlte die Sonne vom tiefblauen Himmel, selten durch eine Wolke getrübt, heiß auf die noch im üppigen Blütenschmuck prangende Talschaft herab und konnte der Landwirt, der im Juli wegen der anhaltend ungünstigen Witterung mit dem Heuen im Rückstand geblieben war, nun viel gutes Futter einheimsen. Der daraufhin am 10. einsetzende Gewitterregen war indessen für die durch die andauernde Trockenheit und einigen stärkeren Nachfrösten allmählich ausgetrockneten und teilweise recht verdorrt aussehenden Matten und Weiden sehr erfrischend. Leider hatte es aber mit diesem Witterungsumschlag und Temperaturrückgang nicht sein Bewenden; von da an bis zum Monatschlusse nahm das Wetter wieder wieder einen unbeständigen, regnerisch-kühlen Charakter, ähnlich den Monaten Juni-Juli, und auf vereinzelte heitere, warme Tage folgte stets mehrtätiges Regenwetter. Nach den heftigen Regengüssen des 29.—30. war am Morgen des 31. das ganze Tal leicht überschneit. Sowohl die mittlere Temperatur des Monats als auch die Niederschlagssumme desselben wichen nur wenig von denjenigen eines normalen Augusts ab; von der gefallenen Regenmenge von 105,9 mm (Bever) entfielen allein 66 mm auf den 17. und 30. August, an den übrigen Regentagen wurden geringe Tagesmengen notiert. Die höchsten Temperaturen des Sommers brachte uns der Anfang des Augusts; die Station St. Moritz-Dorf hatte am 1. und 3. eine Maximaltemperatur von 22,5 Grad Celsius und Bever am 2. eine solche von 23,4 Grad Celsius. Am 10. und 17. abends entluden sich größere Gewitter über unsere Gegend und mehrmals in diesem Monat waren die höchsten Bergspitzen bis auf zirka 2700 m herab frisch angeschneit.

Dem Bericht des Herrn Präsident Giovanoli aus dem Bergell entnehmen wir: Der August zog mit schönem, sonnigem Wetter ins Land. Das langersehnte Sommerwetter schien eingetroffen zu sein. Auch brachte uns die erste Hälfte des Monats Tage mit großer Hitze. Am 9. nachmittags verzog sich der Himmel und es folgte eine kurze Periode mit leichten Niederschlägen. Am 15. abends setzte ein sehr starker Regen ein, der die ganze Nacht andauerte. Dann folgten wieder schöne Tage mit leichter Bise bis zum 27. Vom 27. an fiel neuerdings Regen, der am 30. in einen heftigen Platzregen ausartete. Mit einer Niederschlagsmenge von 47,6 mm innert 24 Stunden wurde dieser Tag der niederschlagreichste des ganzen Sommers. Mit einem rauhen, kühlen Tag, der alles Sommerliche abgestreift hatte, verabschiedete sich der August. Er zählte neun Regentage mit einem Gesamtniederschlag von 155 mm.
